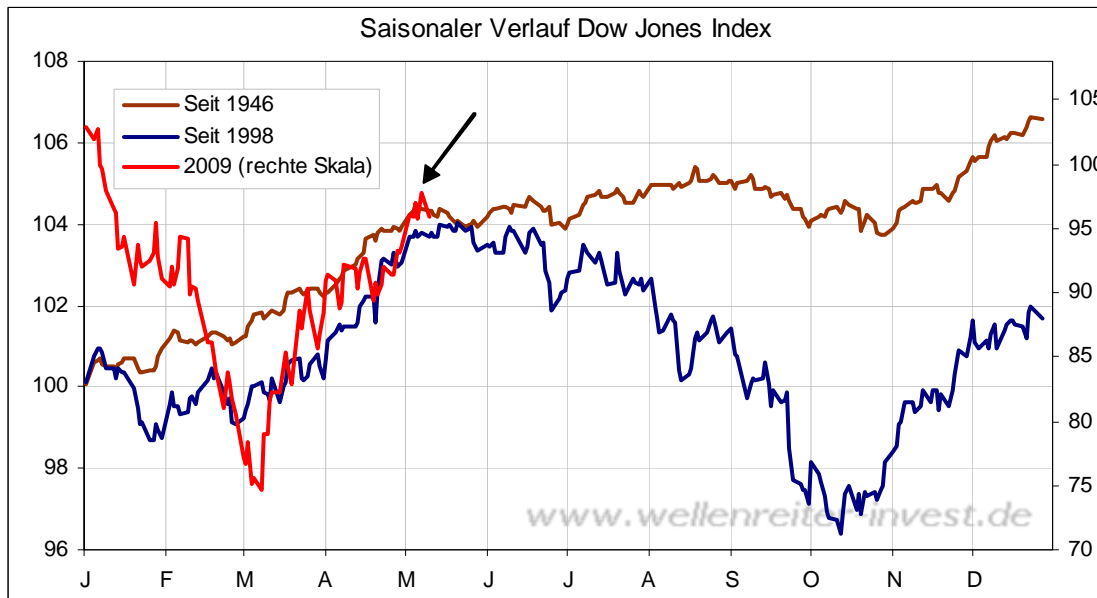


**Dienstag, den 12. Mai 2009**

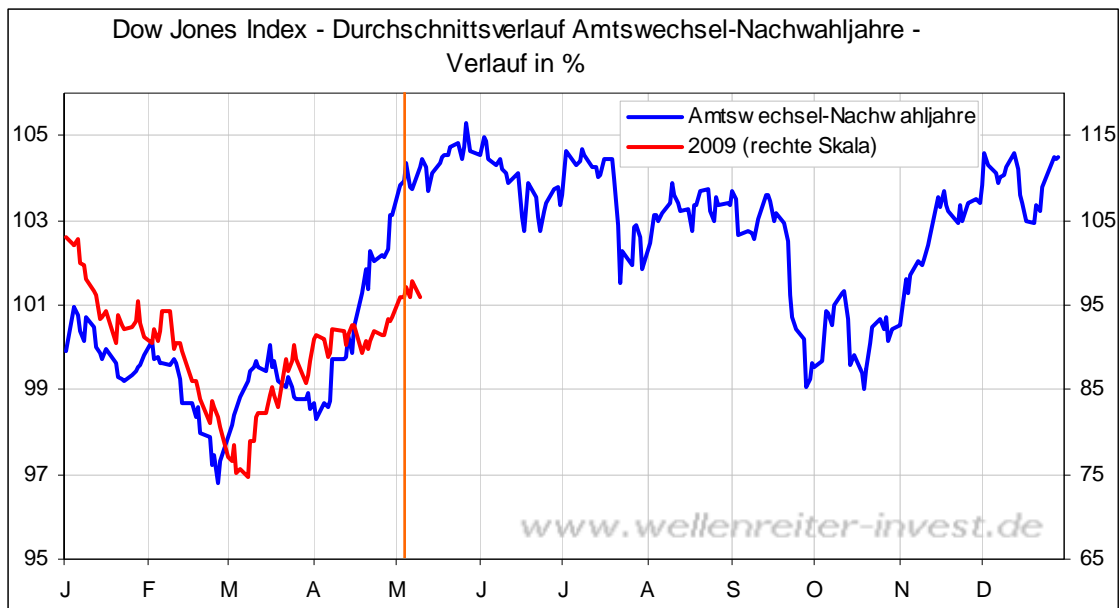
„Sell in May and go away“ ist eine Redewendung, die sich als einer der wenigen „Timing“-Leitsätze im allgemeinen Börsensprachgebrauch hat durchsetzen können. In diesem Jahr ist darüber verhältnismäßig wenig zu lesen. Im Gegenteil: Die Zahl derjenigen, die einen neuen Bullenmarkt ausrufen, nimmt auf medialer Basis in jüngster Zeit zu.

Ein Blick auf den Durchschnittsverlauf des Dow Jones Index zeigt, dass „Sell in May and Go away“ durchaus kein leerer Spruch ist.

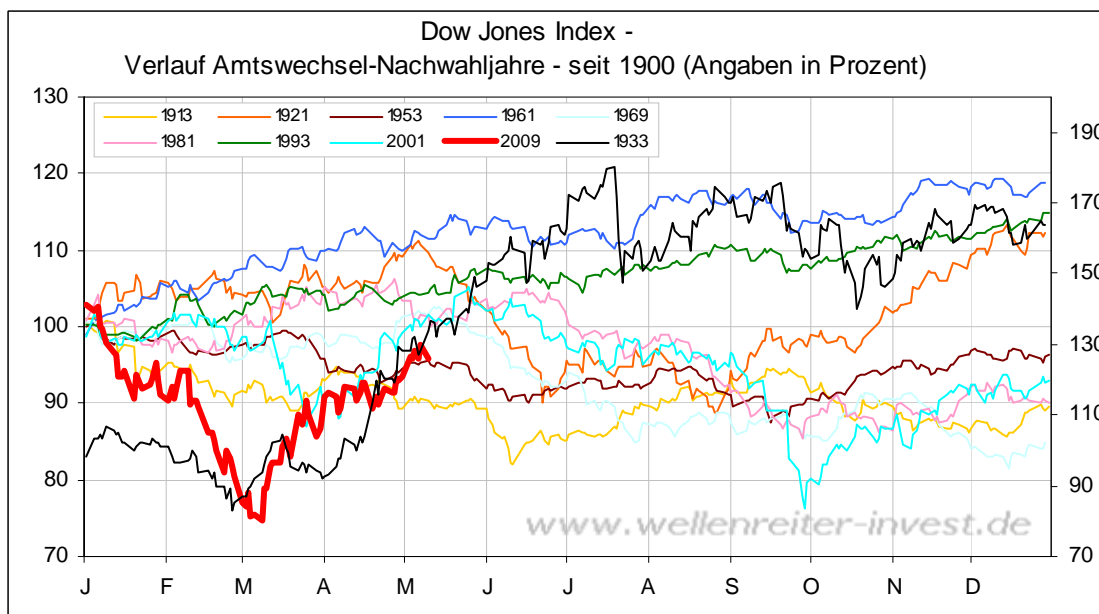


Betrachtet man alle Jahre seit 1946 (braune Linie), so verlangsamt sich ab Mai der Zuwachs an den Aktienmärkten. Der Zeitraum von Mai bis Oktober geht vorüber, ohne dass ein Gewinn übrig bleibt. Erst die Jahresendrallye bringt den Dow weiter nach oben. Im verlorenen Jahrzehnt (1998-2008) kommt das Mai-Hoch noch deutlicher zum Vorschein (blaue Linie). Verließ der Frühjahrsanstieg ähnlich, so war der Abverkauf im Sommer und Herbst deutlich größer als im Verlauf seit 1946. Der Verlauf des Jahres 2009 lehnt sich bisher an die Durchschnittsverläufe an.

Das Jahr 2009 ist ein US-Nachwahljahr, das einem Amtswechsel im Weißen Haus folgt. Für solche Jahre sieht der Durchschnittsverlauf wie folgt aus:



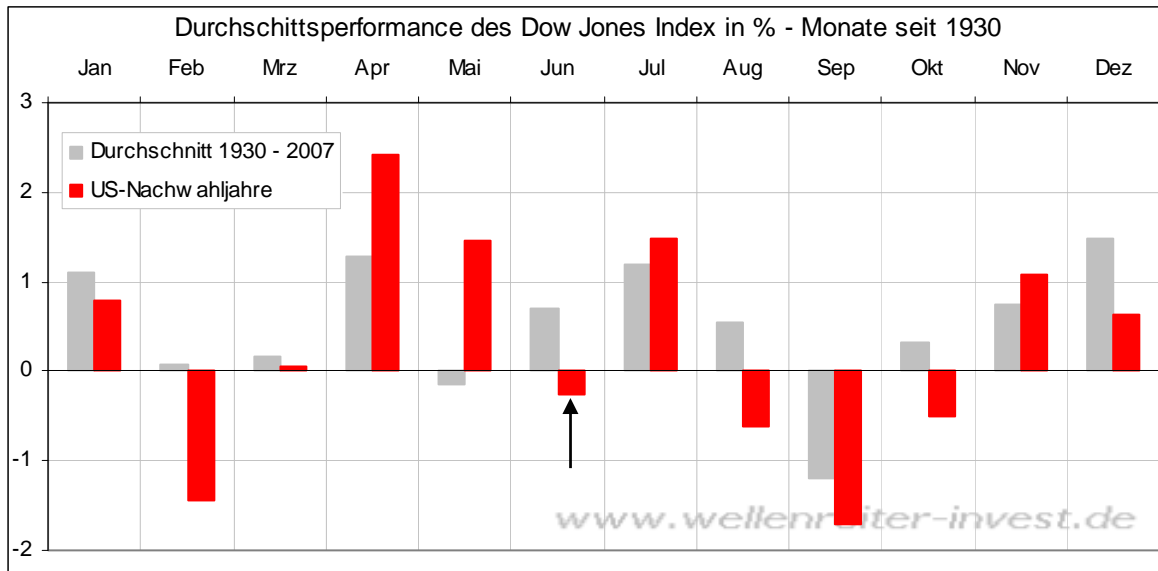
Auch danach wäre der Mai ein „Topping-Monat“ für den Dow Jones Index. Interessant ist die Betrachtung der Einzelverläufe.



Der Chart ist naturgemäß unübersichtlich. Es kommt uns jedoch darauf an, darzustellen, in welchen (Frühjahrs-)Monaten es jeweils zu wichtigen Hochs gekommen ist. Die nachfolgende Tabelle gibt darüber Aufschluss.

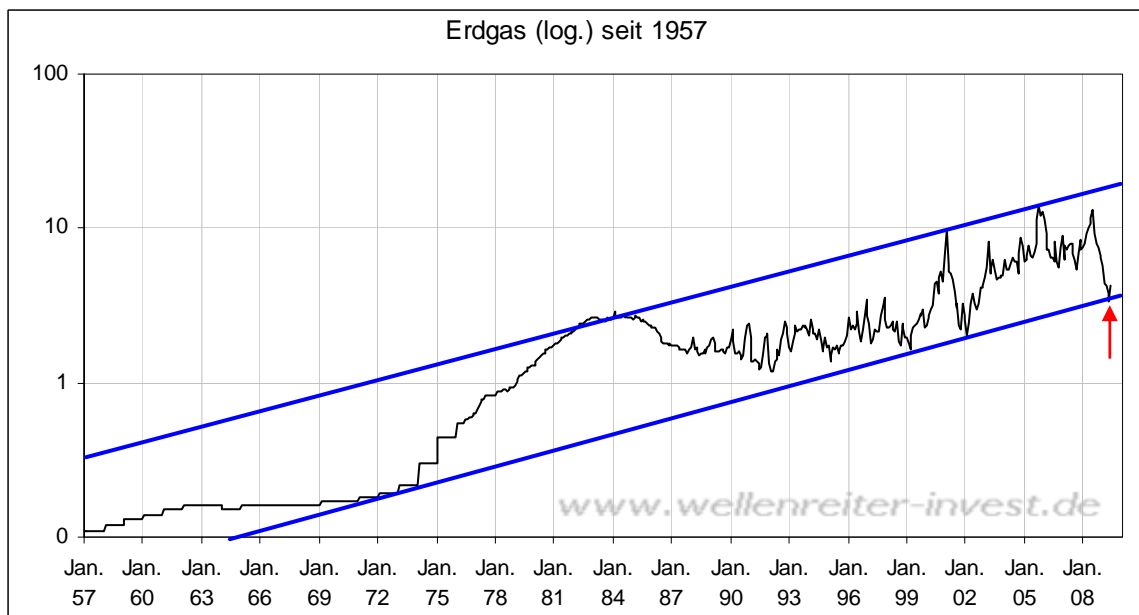
1913	Anfang April
1921	Anfang Mai
1933	Mitte Juli
1953	Mitte März
1961	Mitte Mai
1969	Mitte Mai
1981	Ende April
1993	Ende Mai
2001	Ende Mai

Es bleibt festzuhalten, dass lediglich die Jahre 1933 und 1953 im Bezug auf die Ausbildung eines Frühjahrshochs aus dem Rahmen fallen. Ansonsten haben Amtswechsel-Nachwahljahre in den vergangenen 100 Jahren regelmäßig im April oder im Mai ein Hoch markiert, das zumindest für einige Monate nicht überwunden werden konnte. Entsprechend zählt der Juni in Nachwahljahren üblicherweise zu den Minusmonaten (siehe Pfeil nächster Chart).

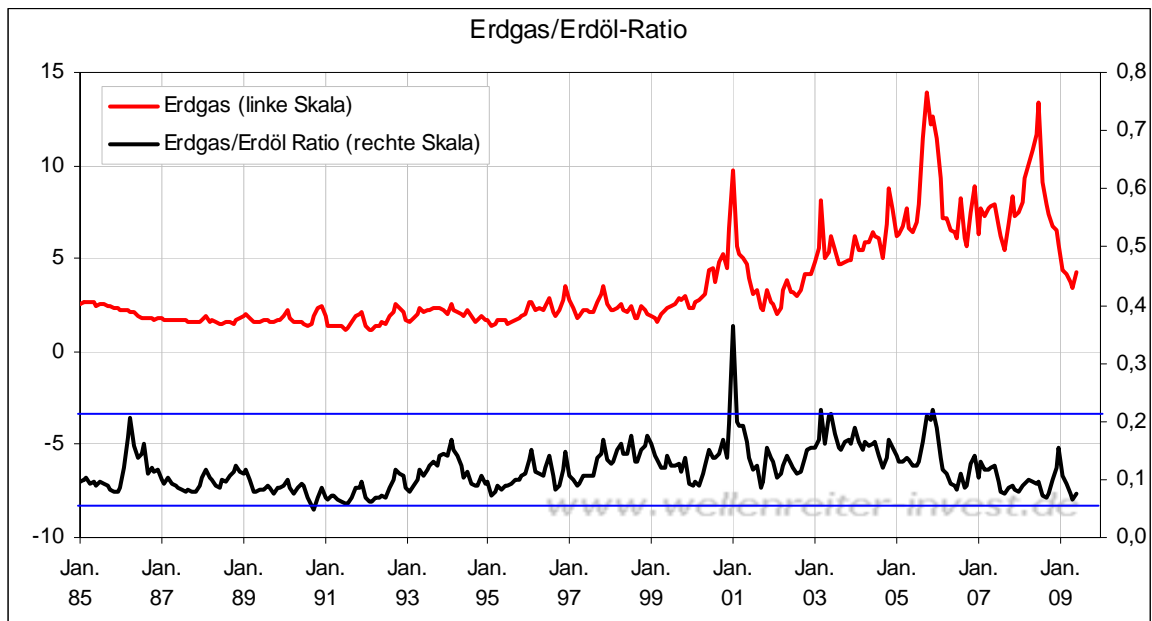


Fazit: „Sell in May and go away“ hat eine gute Chance, auch in diesem Jahr wieder zum gültigen Leitspruch zu werden.

US-Erdgas markierte am Montag, den 27. April ein wichtiges Tief. Wir wiesen einen Handelstag zuvor - in der Ausgabe vom Freitag, den 24. April - darauf hin, dass sich US-Erdgas auf einer wichtigen Langfristunterstützung befindet (siehe Pfeil).

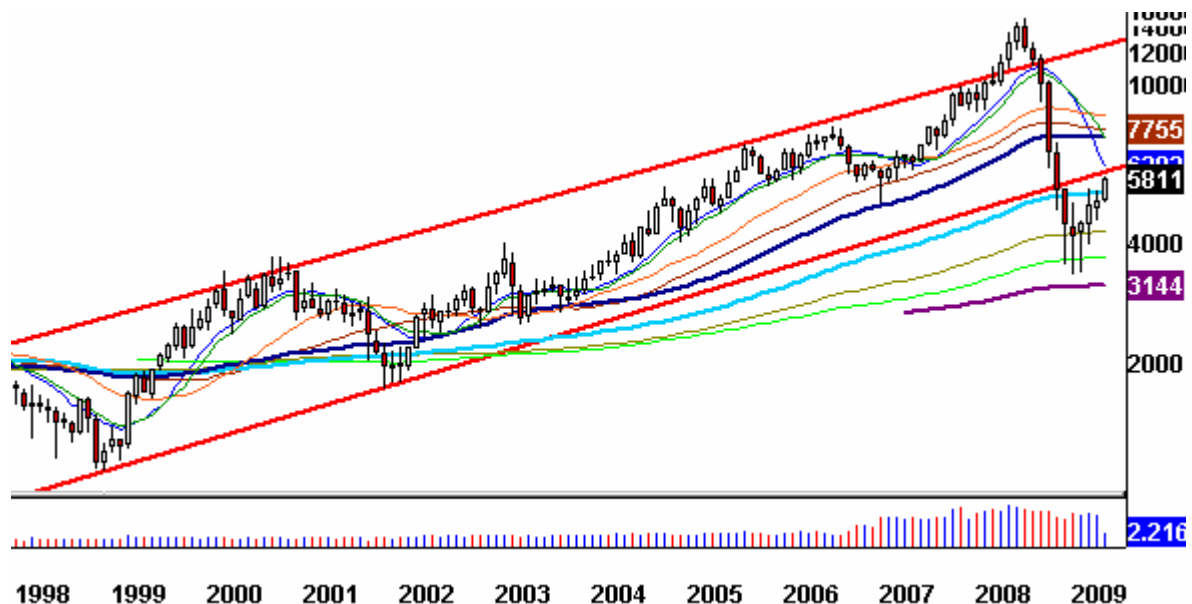


Auch die Erdgas-/Erdöl-Ratio ist an einem historisch niedrigen Punkt angekommen.

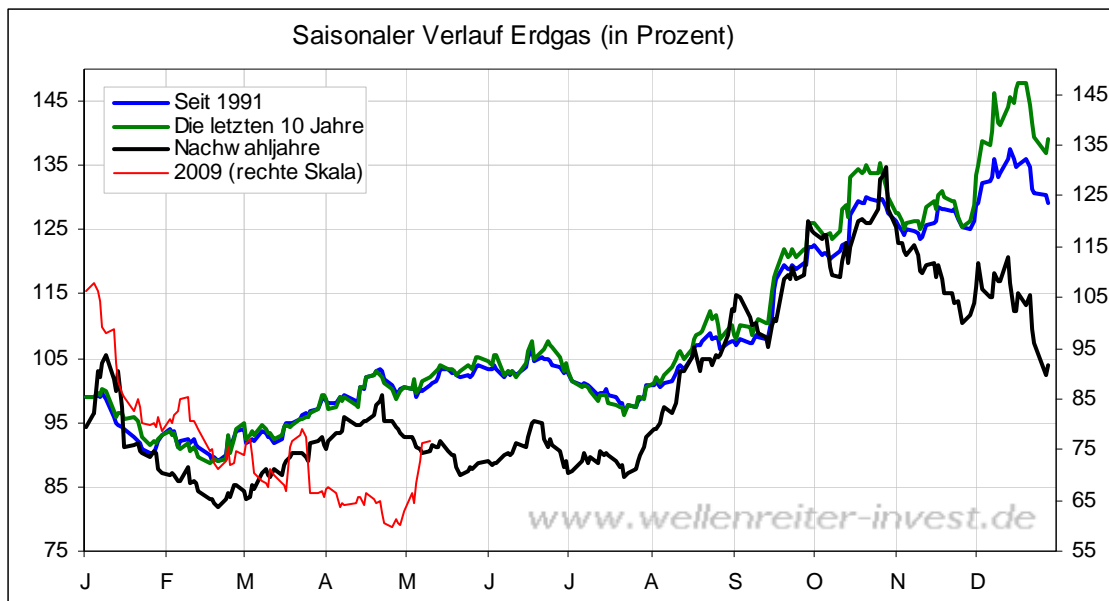


Da US-Erdgas dazu tendiert, US-Erdöl in der zweiten Jahreshälfte auszuperformieren und zudem US-Erdöl in die Nähe eines wichtigen Widerstands gerät (bei ca. 60 US-Dollar; untere rote Trendlinie folgender Chart), sollte man jetzt US-Erdgas über US-Erdöl bevorzugen.

### US-Erdöl-Monatschart



US-Erdgas tendiert dazu, W-Formationen zu bilden. Das gibt denjenigen, die den Einstieg verpasst haben, nochmals eine Kaufgelegenheit. Gemäß unserem saisonalen Muster (nächster Chart) tendiert Erdgas zu einem Tief im Juli, sodass sich dort ein zweites Bein ausbilden könnte.



Fazit: US-Erdgas sollte – trotz neuer und vielversprechender Erdgasfunde in den USA – ein wichtiges Preistief markiert haben. Eine weitere Einstiegsgelegenheit sollte sich spätestens im Juli ergeben.

Der Original-Bericht über die massiven Erdgas-Funde stammt vom 30.04.2009 und wurde im Wall Street Journal publiziert: <http://tinyurl.com/cjpoad>

Dieser Bericht wurde in Deutschland kaum publik gemacht. Er passt einfach nicht in unser Denkmuster der Rohstoffknappheit („Peak Oil“ etc.). In den USA wird laut Wall Street Journal Artikel bereits damit begonnen, ganze Fuhrparks von Diesel auf Erdgas umzustellen.

Wir Europäer sollten uns klarmachen, dass die US-Amerikaner nicht zu Energiesparern werden, nur weil wir es so wollen. Das ist nicht deren Mentalität. Die USA werden die ihnen zur Verfügung stehende Energie nutzen.

Bereits in unserem Jahresausblick waren wir für die Entwicklung der Rohstoffpreise nur vorsichtig optimistisch. Wir sehen den 30-Jahres-Zyklus für Erdöl als erfüllt an (Hoch im Juli 2008). Die Konkurrenz für Erdöl (insbesondere Solarenergie und Erdgas) nimmt zu und droht die bisherige Monopolstellung der OPEC zu unterminieren.

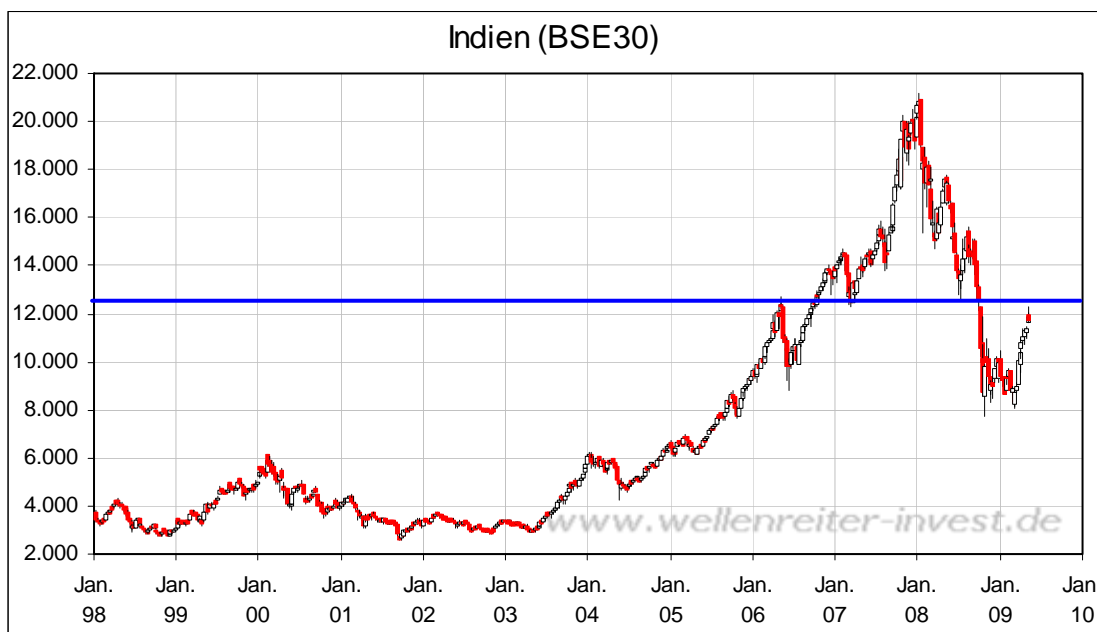
Hinzu kommt: „Dr. Copper“ – ein wichtiger Inflationsindikator – sendet momentan Signale für ein Doppelhoch aus (siehe Pfeile nächster Chart).

## Kupfer (New York) Tageschart

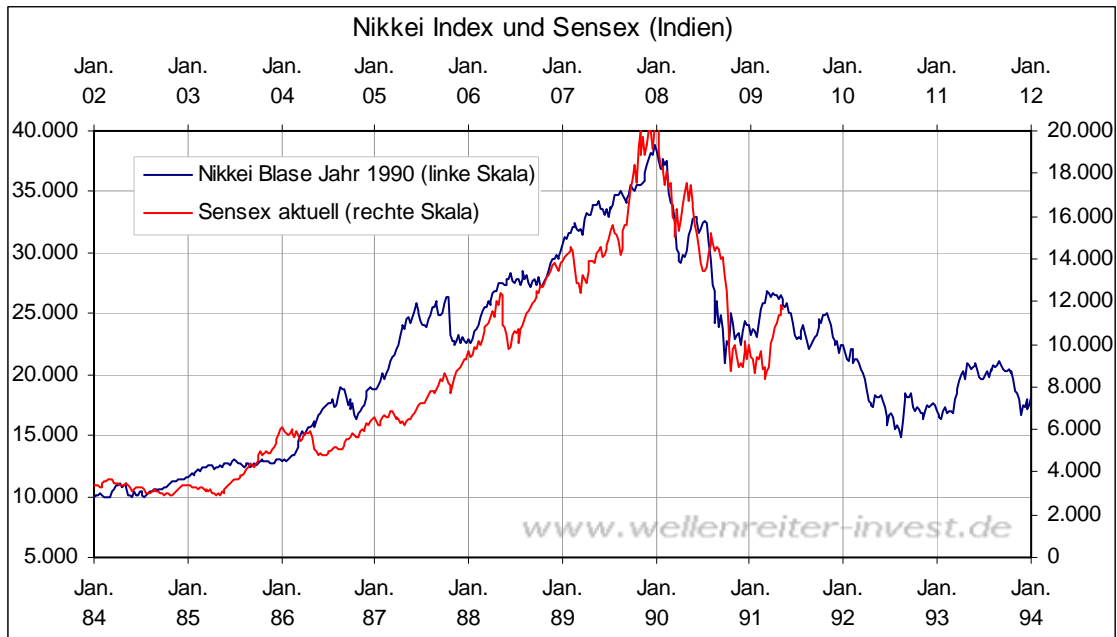


Fazit: Die Rohstoffpreise befinden sich zwar auf Erholungskurs. Wir sehen jedoch genügend Anzeichen dafür, dass sich die Erholung der Rohstoffpreise bereits ihrem vorläufigen Ende nähert. In der zweiten Jahreshälfte sollte nochmals ein Aufwärtsversuch gestartet werden. Insgesamt glauben wir aber, dass die Rohstoffe in diesem Jahr nur moderat steigen sollten. Einen neuen Rohstoff-Bullenmarkt sehen wir nicht.

Der indische Markt wurde in jüngster Zeit mit positiven Meldungen überhäuft (z.B. gestern im Handelsblatt oder am Sonntag in der FAZ). Fast alle Banken setzen auf ein Ende der Durststrecke Indiens. <http://tinyurl.com/o9xqfm>



Charttechnisch wird der indische Markt (wir hatten mehrfach darauf hingewiesen) nicht überzeugend. Zudem setzt sich die Verlaufsähnlichkeit mit dem Nikkei-Index von 1990 fort (Blasenmuster).

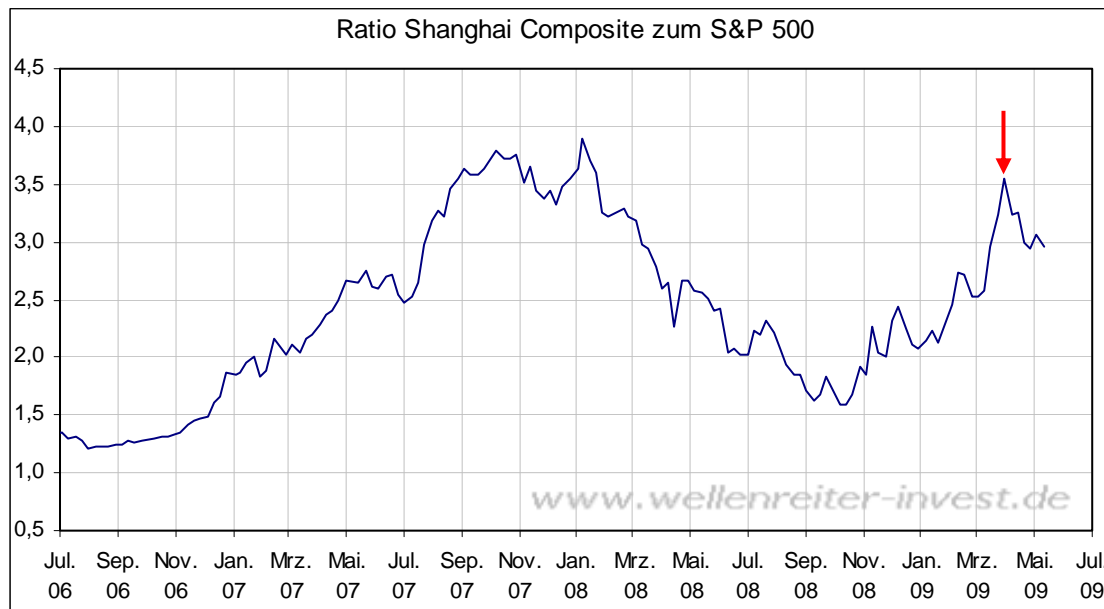


Die von einem Abonnenten gestellte Frage, ob es in Deutschland eine Möglichkeit gibt, auf einen fallenden indischen Leitindex zu setzen, müssen wir verneinen. Jedenfalls ist uns kein solches Instrument bekannt.

Der Shanghai Composite Index zeigt übrigens ein ähnliches Muster.



Fazit: Die Emerging Markets sind momentan „in“. Kein Wunder, haben sie sich doch seit März stärker erholt als die etablierten Märkte. Aber diese Erholung dürfte täuschen. Wir sind der Meinung, dass man im Hinblick auf die weitere Aktienmarktentwicklung in Indien und China vorsichtig sein muss. Bereits seit über einem Monat (seit dem 30. März) zeigt der Shanghai Composite Index gegenüber dem S&P 500 relative Schwäche (siehe Pfeil).



-----  
Zu den Märkten.

1,49 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 233 Mio., das Abwärtsvolumen 1,23 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 16% vom Gesamtvolumen. 9 neue Hochs standen 10 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.419 Punkten um 156 Zähler niedriger (-1,8%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 909 Punkten um 20 Zähler niedriger (-2,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.731 Punkten um 8 Punkte (-2,2%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 3.222 Punkten (-3,9%).

Größte Gewinner: Biotech; Größte Verlierer: Banken, Broker, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 121,24 Punkten (120,10).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,73 Punkten (82,64).

Crude Öl notiert aktuell bei 58,34 (58,63) und Erdgas bei 4,34 Dollar (4,31).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 914 Dollar/Unze (915). Gold in Euro ist bei 672.

Silber befindet sich bei 13,89 Dollar (13,96).

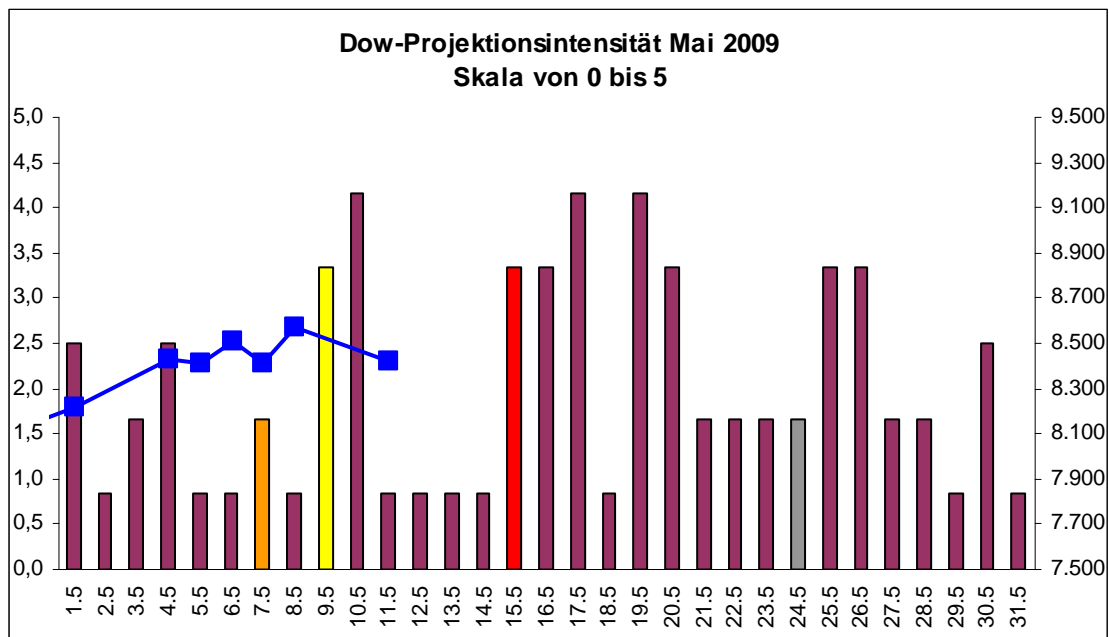
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,5% auf 342 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 137 Punkten. Newmont Mining verlor 107 Cent und endete bei 42,71 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,5% auf 32,87 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 34,29 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,86. Die Equity-PCR endete bei 0,58. Die OEX-PCR endete bei 1,17. Der ISE schloss mit 156.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Zyklentage: 20.05.; Zeitprojektionsstage: 09./10.05., 17.-19.05.



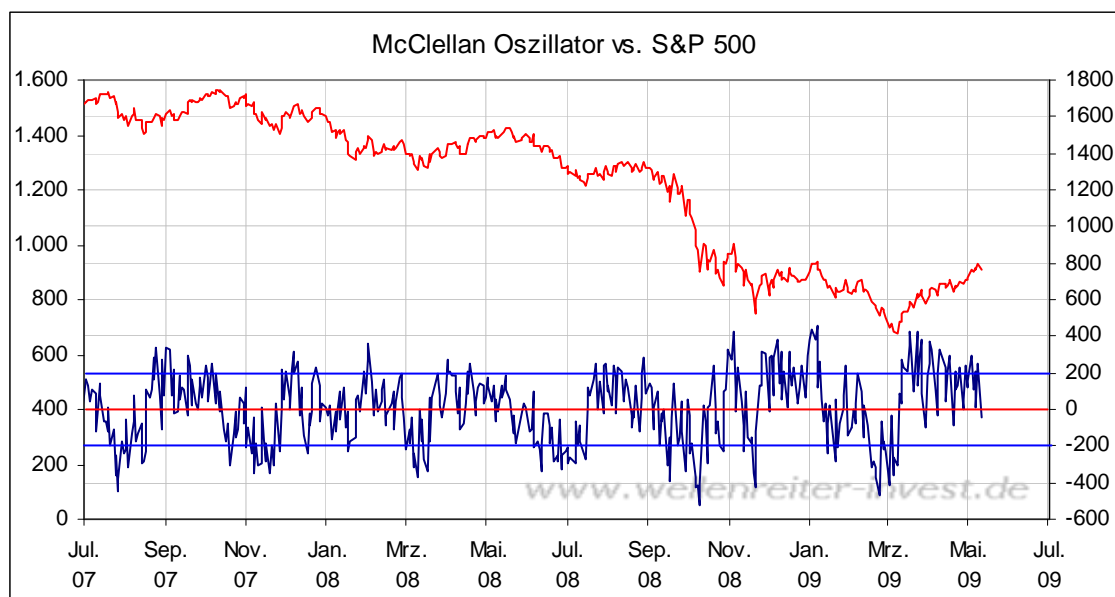
*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Alexander Hirsekorn schrieb gestern: „Ein Preishoch dürfte sich im S&P 500 zwischen 940 und 970 Punkten bilden, danach setzt eine Korrektur ein, die zunächst nicht mehr als ein Pullback sein dürfte.“

Sollte die oben genannte These vom Mai-Hoch richtig sein, so widerspricht dies nicht der These, dass sich der S&P 500 nochmals in Richtung 940 bis 970 Punkte bewegen wird. Mai-Verfallswochen enden häufig positiv. Auch zeigte der Nasdaq 100 gestern relative Stärke, was üblicherweise ein bullisches Zeichen ist. Als Hochpunkt käme der Zeitraum 17. – 20.5. (Zeitprojektion) in Frage. Möglich wäre auch, der S&P 500 bereits am vergangenen Freitag ein Hoch ausgebildet hat. Wir halten jedoch die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Hoch nochmals übertroffen wird, für recht groß. Egal wie es sich in den kommenden Tagen darstellen wird: Viel Luft nach oben ist jetzt nicht mehr vorhanden.

Der Juni ist üblicherweise in Nachwahljahren ein schwacher Monat. Unsere Indikatoren weisen auf eine ganze Reihe negativer Divergenzen hin (z.B. neue Hochs, Put-Call-Ratios). Wichtige Sektoren (Banken, Broker, Einzelhandel, Hausbau) laufen in ihre 200-Tages-Linien bzw. in den 1-Jahres-GD hinein.

Wir haben es schon häufiger gesagt: Sobald der McClellan Oszillator die Null-Linie signifikant unterschreitet, ist die bullische Bewegung beendet.



Momentan bewegt sich der Indikator um null. Ein Aufwärtstag am heutigen Dienstag würde den Indikator nochmals von der Null-Linie wegbringen, ein Abwärtstag würde dagegen die Unterschreitung perfekt machen.

Der Aktienmarkt hat heute noch einmal die Chance, sich durch ein positives Ergebnis in eine positive Verfallswoche zu retten. Top-Bildungen benötigen Zeit. Wir bleiben bei unserer bullischen Markteinschätzung.

-----

### **Absacker**

Drohende GM-Insolvenz: GM-Management verkauft eigene Aktien.

<http://tinyurl.com/og67kn>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.